

Protokoll der 14. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 18.10.2018
Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a, 18:30 Uhr

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Hillger
Herr Mueller
Herr Sommerfeld, Vorsitzender
Herr Witte

Bürgermitglieder:

Frau Blume
Frau Dorau-Thom
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr Dybowski (0500)
Frau Klauke (61.52)
Frau Weyde (Stellenltg. 61.52)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Holzrichter

Gäste:

Herr Hoffmeister, VfB Rot-Weiß

Entschuldigt: Herr Bock, Herr Glaser, Frau Sewella

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Zu Beginn der Sitzung ist eine Bürgerfragestunde vorgesehen.

1. Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Sanierungsbeirates
3. Anträge an den Verfügungsfonds:
 - plankontor: Frauentanzparty 850,00 €
 - plankontor: Lampionumzug 900,00 €
 - VfB Rot Weiß: Beschaffung von Material 1500,00 €
4. Vorstellung der Planung des "Pipenwegs" (neue Wegeverbindung vom Jödebrunnen Richtung Ringgleis)
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Mitteilungen des Quartiersmanagements
7. Anfragen, Anregungen

Begrüßung:

Herr Sommerfeld begrüßt alle Anwesenden.

Bürgerfragestunde:

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung / Beschluss der Tagesordnung

Herr Sommerfeld stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist (9 Mitglieder sind anwesend). Er begrüßt insbesondere Frau Weyde, die seit dem Juni 2018 die Stellenleitung Stadterneuerung übernommen hat.

Frau Weyde stellt sich selbst kurz vor.

Tagesordnung, Top 3: Da Vertreter vom VfB Rot-Weiß anwesend sind, sollte deren Antrag zuerst beraten werden.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig angenommen.

Herr Sommerfeld weist auf eine Tischvorlage - die Stellungnahme der Stadtteilkonferenz-Süd zum Frankfurter Platz - hin.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Sanierungsbeirates

Es gibt folgende Anmerkungen zum Protokoll:

- Auch Herr Mueller fehlte entschuldigt.
- Zu Top 4, nachträgliche Anmerkung: Herr Pottgießer hat gegenüber Herrn Meister noch einmal die Argumente, die gegen ein Leerrohr sprechen, dargelegt (von der Blumenstraße müssten die Anschlüsse zum Jödebrunnen und zum Frankfurter Platz hergestellt werden; auf dem Frankfurter Platz ist eine Trinkwasserleitung vorhanden, das Wasser des Jödebrunnens hat jedoch keine Trinkwasserqualität). Der Stadtbezirksrat verzichtete daraufhin auf eine Abstimmung.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Anmerkungen / Änderungen wird das Protokoll angenommen.

Ja-Stimmen

6

Nein-Stimmen

-

Enthaltungen

3

TOP 3 Anträge an den Verfügungsfonds:

Es liegen drei Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds vor.

- **VfB Rot-Weiß e.V.: Beschaffung von Material, 1500,00 €**

Herr Hoffmeister erläutert kurz den Antrag:

- Die Jugendmannschaften haben z.Z. großen Zulauf. Über den Antrag soll ein Satz Mannschaftsausrüstung für Kinder finanziert werden. Es ist in Braunschweig üblich, dass der Verein die Trikots, Hosen etc. stellt.
- Ebenfalls sollen Bälle finanziert werden. Diese verschwinden häufig im Grün und sind - nachdem sie längerer Zeit der Witterung ausgesetzt waren - nicht mehr zu gebrauchen.

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja-Stimmen

8

Nein-Stimmen

-

Enthaltungen

1

- **plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH: Frauentanzparty, 850,00 €**
Erläuterung zum Antrag: Die Party richtet sich an Frauen aus dem Westlichen Ringgebiet, insbesondere an diejenigen, die Einrichtungen wie das Quartierszentrum besuchen. Hier wird die Veranstaltung auch überwiegend beworben.

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	1	1

- **plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH: Lampionumzug, 900,00 €**
Keine Anmerkungen, der Antrag wird einstimmig angenommen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	-	-

TOP 4 Vorstellung der Planung des "Pipenwegs" (neue Wegeverbindung vom Jödebrunnen Richtung Ringleis)

Frau Klauke erläutert die Planung für den Pipenweg:

- Die Grünfläche für eine mögliche Wegeverbindung wurde bereits 2010 mit der Aufstellung des B-Plans festgelegt.
- Für die Umsetzung des B-Plans wurden einige Grundstücksankäufe durch die Stadt getätigt. (Seit 2011 für die Verlängerung der Büchnerstraße sowie Kontorhaus und Grundstück südöstlich des Jödebrunnens.)
Um den Pipenweg zu realisieren, gibt es derzeit Verhandlungen mit den Eigentümern nordöstlich des Jödebrunnens. Richtung Straße „Westbahnhof“ ist derzeit kein Ankauf möglich (Westbahnhof 14) deshalb muss hier der Weg zunächst verschwenkt werden.
- Der Weg folgt der früheren Pipenleitung vom Jödebrunnen zum Blumenteich. Diese führt vom Blumenteich vermutlich weiter über den Jödebrunnengraben zur Schölke. Ab Jödebrunnen befindet sich die derzeitig wasserführende Leitung in ca. 2,30 m Tiefe.
- Der Weg führt von der Straße „Westbahnhof“ zum Jödebrunnen direkt am künftigen soziokulturellen Zentrum entlang. Dieser Abschnitt wird gepflastert. Er verläuft ab Jödebrunnen östlich des Jödebrunnens und schließt an den vorhandenen Weg (der am Kontorhaus vorbei führt) an. Dieses Teilstück erhält eine wassergebundene Decke.
- Im Bereich des soziokulturellen Zentrums und am Jödebrunnen werden Bänke eingerichtet. Auf dem gesamten Weg und dem bereits vorhandenen Weg entlang des Kontorhauses ist Beleuchtung vorgesehen.
- Durch eine folgende Maßnahme mit einer möglichen Wasserinstallation soll auf die historische Bedeutung der Pipenleitung für die frühe Braunschweiger Wasserversorgung aufmerksam gemacht werden. Dazu müssen noch Ideen entwickelt werden.
- Zeitplan:
 - Vorlage Pipenweg in der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates, da nach im Stadtbezirksrat, 04.12. Beschluss im PIUA.
 - Anschließend erfolgt die Ausschreibung, so dass in 2019 die Bauarbeiten durchgeführt werden können. Wünschenswert wäre eine Fertigstellung zeitgleich mit dem soziokulturellen Zentrum. Parallel dazu wird im Jahr 2019 auch das Kontorhaus saniert.

Anregungen und Fragen aus dem Sanierungsbeirat:

- Herr Meister weist auf die Bachelorarbeit einer Studentin des Leichtweiß Instituts für Wasserbau der TU zu diesem Thema hin. Das Institut könnte evt. auch in die weitere Planung einbezogen werden.
Daraus entstanden ist die Idee eines Wasserbauspielplatzes. Dieser könnte auf der Grünfläche nördlich des Jödebrunnens und parallel zum Weg gelegen sein. In Verbindung mit dem Kontorhaus könnte hier ein außerschulischer Lernort entstehen (draußen Praxis, drinnen PC-Arbeitsplätze).
Das Konzept von Herrn Meister erhält der Beirat als Anlage zu diesem Protokoll.
- Herr Hilger ergänzt: Das Gelände birgt großes Potential sowohl für geschichtliche als auch naturwissenschaftliche Erkundungen für Schüler ab der 4. Klasse. Kontorhaus, Jödebrunnen, Industriepfad und Westbahnhof könnten insgesamt als außerschulischer Lernort vermarktet werden. Wichtig ist, hierfür auch die Schulen frühzeitig einzubinden.
- Herr Jahnz regt an, auf einzelne Bäume am Ende der Baumreihe parallel zum Weg zunächst zu verzichten, um sich für mögliche Installationen nichts zu verbauen.
- Herr Frej weist darauf hin, dass der Jödebrunnen sowohl Kultur- als auch Naturdenkmal ist. Diese Kombination ist in Deutschland einmalig.
- Herr Mueller und Herr Witte regen an, ein Teilstück der Pipenleitung unter Glas sichtbar zu machen. Aufgrund der großen Tiefe der vorhandenen Leitung könnten hier in geringerer Tiefe alte Pipenstücke als Anschauungsobjekte ausgestellt werden.
- Frau Blume regt an, auch die Grünflächen zwischen Jödebrunnen und Kontorhaus zu gestalten.

TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen zwei schriftliche Mitteilungen vor.

Mitteilung Blumenstraße: Hierzu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

Mitteilung Frankfurter Platz: Anmerkungen dazu:

- Herr Jahnz regt an, die Beteiligungsveranstaltungen in der wärmeren Jahreshälfte durchzuführen.
Dazu Frau Klauke: Es wird zwei Phasen der Beteiligung geben. Frau Döring, die Planerin, entwickelt dazu z.Z. bereits das Konzept. Die Beteiligungen müssen jedoch nicht zwangsläufig draußen auf dem Platz stattfinden.
- Frau Blume regt an, zunächst kleinere temporäre Maßnahmen oder Aktionen umzusetzen und zu beobachten, wie diese angenommen werden. Frau Klauke wird diesen Vorschlag an Frau Döring weitergeben. Eine Finanzierung dieser Maßnahmen könnte über den Verfügungsfonds laufen.
- Frau Dorau-Thom regt an, bei der Platzgestaltung auch einen Spielraum für temporäre Maßnahmen zu erhalten.
Dazu Frau Weyde: Bei der Umgestaltung des Platzes müssen zunächst funktionale Rahmenbedingungen wie z.B. die Müllentsorgungen Berücksichtigung finden.

Mündliche Mitteilungen:

- Frankfurter Platz: Die Fahrradständer bei Milkau wurden repariert.
- Zur Mitteilung Geschwindigkeitsmessung in der Hugo-Luther-Str.: 2018 fanden bisher drei Messungen in Richtung Arndtstraße und sieben in Rich-

tung Cyriaksring statt. Es sollen weitere Messungen im Drei-Monats-Turnus durchgeführt werden. Aufgrund der häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen sollten hier Maßnahmen zur Geschwindigkeits-Reduzierung ergriffen werden. Die Verwaltung wird gebeten, mögliche Maßnahmen zur Gegensteuerung zu konkretisieren.

- LKW-Schild in der Weinbergstraße: Hierzu gibt es noch keine Rückmeldung der zuständigen Stelle.

TOP 6 Mitteilungen des Quartiersmanagements

Die Mitteilungen / Termine liegen dem Sanierungsbeirat schriftlich vor.

TOP 7 Anfragen, Anregungen

- Frau Blume fragt, ob es tatsächlich Bedarf für zwei Behindertenstellplätze in der Sackgasse Broitzemer Straße gibt. Zugeordnete Stellplätze in Wohnungsnähe (mit Ausweis) sind für Bedürftige i.d.R. sinnvoller.
- Frau Dorau-Thom: Die Einbahnstraßen-Regelung in der Helenenstraße wird oft nicht beachtet. Die Schilder am Cyriaksring sollten so ausgerichtet werden, dass diese für die Autofahrer schon von weitem erkennbar sind.
- Am Frankfurter Platz lockert sich das Pflaster (Frau Dorau-Thom).
- Herr Frej: Der LKW-Verkehr am Madamenweg hat zugenommen. Dies liegt u.a. an einer fehlenden Beschilderung für den Baustellenverkehr Kälberwiese und an der Öffnung der Busschleuse am Raffteich auch während der Nachtstunden. Herr Frej wird seine Beobachtungen und Lösungsvorschläge schriftlich formulieren. Zuständig ist der Fachbereich Tiefbau.
- Herr Jahnz berichtet, dass durch die Asphaltierung das Ringgleis deutlich besser per Rad zu befahren ist. Allerdings entstehen nun dadurch eher Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern.

Herr Sommerfeld beendet die Sitzung gegen 20:20 Uhr.